

21.08.2021

Wanderung am Bielefelder Pass und auf dem Hermannsweg



Die fröhliche und gutgelaunte Wandergruppe vor der Kulisse des Bielefelder Bauernhausmuseums

Diese wunderschöne Rundwanderung am südlichen Stadtrand Bielefelds ließ wirklich keinerlei Wünsche offen. Sie bot sowohl ein umfangreiches Naturerleben, als auch eine Fülle historischer Sehenswürdigkeiten. Obendrein gab es nach den vorherigen kühlen Regentagen an diesem Samstag ein echtes Minisommerchen, und sogar alle Fahrten mit der Deutschen Bahn verliefen trotz Störungsmeldungen minutiös nach Plan.

Wir starteten zunächst mit einer Besichtigung der Sparrenburg, dem Wahrzeichen Bielefelds. Das ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert stammende und im 16. Jahrhundert in seiner heutigen Form errichtete Festungsbauwerk liegt auf dem 180 m hohen Sparrenberg und überragt das nahe Stadtzentrum um gut 60 m. Von hier oben aus hatten wir einen beeindruckenden Panoramablick auf die Stadt Bielefeld, den Teutoburger Wald und das Wiehengebirge. Die weiträumige Anlage umfasst das historische Burgareal mit einem Besucherzentrum und einem angrenzenden Ausgrabungsgebiet.

Nach einem ausgiebigen Rundgang über das gesamte Burggelände ging es dann auf angenehm schattigen Waldwegen weiter zu dem nicht weit entfernten Tierpark Olderdissen. Bislang war der Park stets ständig geöffnet und über mehrere Wege frei zugänglich. Der Wanderweg führte mitten durch den Park talaufwärts, unmittelbar an den Gehegen mit meist einheimischen Tieren vorbei. Am oberen Ende gelangte man dann direkt auf den Hermannsweg, der auf einer Länge von insgesamt 156 km über den Kamm des Teutoburger Waldes verläuft und als einer der schönsten Höhenwege Deutschlands gilt. Leider war der Tierpark bei unserer Ankunft jedoch momentan wegen der Corona-Pandemie vollständig umzäunt und nur durch den Haupteingang zugänglich, so dass wir ihn außen umgehen mussten.

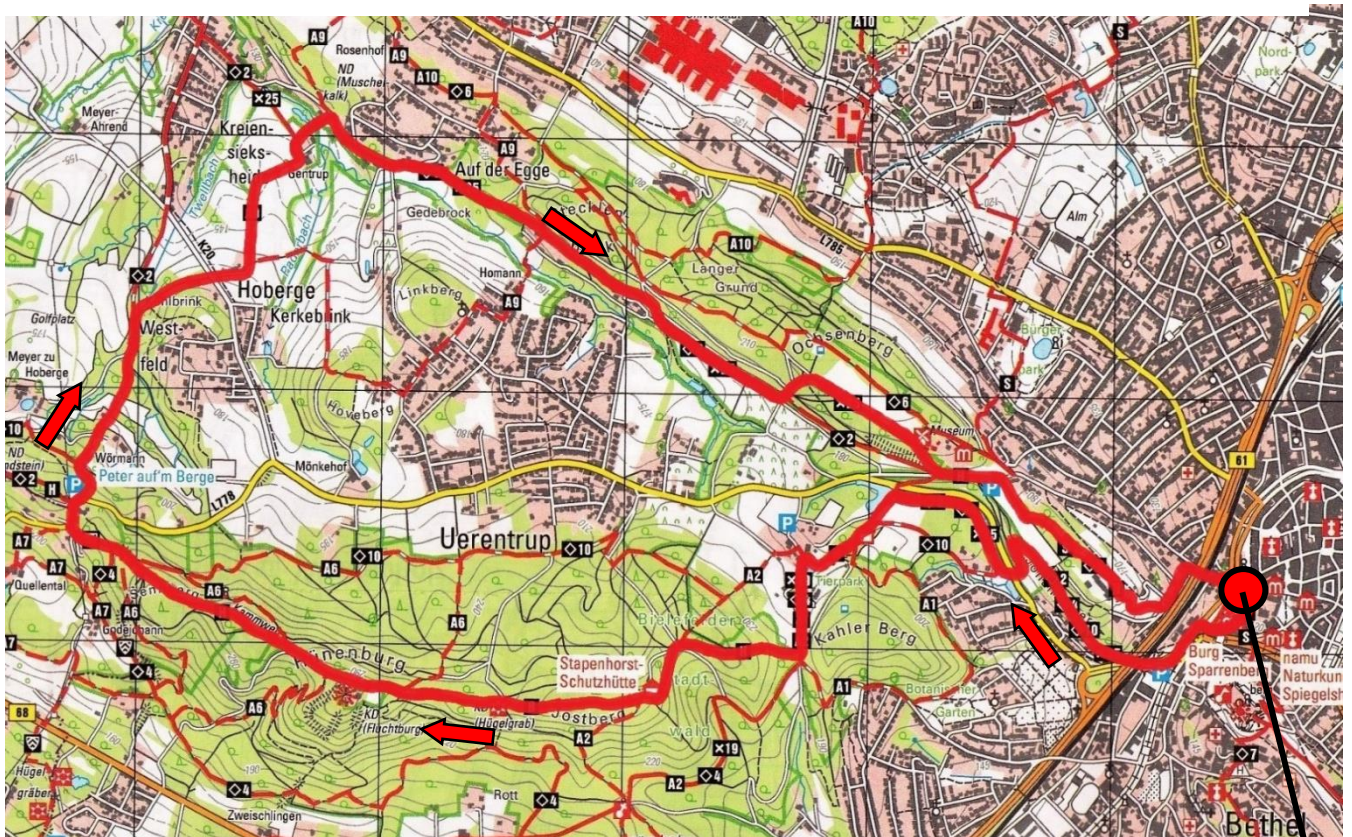
Im weiteren Verlauf boten sich uns dann aber vom Hermannsweg aus bei strahlendem Wetter immer wieder grandiose Panoramablicke über herrliche sonnenbestrahlte Naturlandschaften und ausgedehnte Wälder. Ein sanfter Wind und die den Weg säumenden schattigen Bäume ließen ein besonderes Wohlgefühl aufkommen. So erreichten wir nach einiger Zeit das Ausflugslokal »Peter auf'm Berge«, wo wir einkehrten und auch bestens bewirtet wurden. Anschließend verließen wir die Hermannshöhen, zunächst in nördlicher Richtung und dann ostwärts zurück nach Bielefeld. Die Tour verlief weiterhin sehr abwechslungsreich über naturnahe Wege, oftmals durch dichtes Gehölz, später entlang einer malerischen Obstbaumallee und dann wiederum durch einen lauschigen Buchenwald. So gelangten wir schließlich zu dem auf einer Anhöhe im Bielefelder Stadtwald gelegenen Bauernhausmuseum, dem ältesten Freilichtmuseum Westfalens. Es besteht aus mehreren historischen Gebäuden, die detailgetreu nach alten Vorbildern gestaltet sind und das ländliche Leben in längst vergangenen Zeiten repräsentieren. Ein ausgedehnter Museumsbesuch passte leider nicht mehr in unser Tagesprogramm. Wir waren uns jedoch einig, dass nach so vielen weiteren gelaufenen Kilometern ein kleiner Zwischenstopp mit kühlen Getränken in dem kleinen gemütlichen Café direkt neben einer großen Bockwindmühle durchaus angebracht sei.

Ein kurzes Stück weiter erreichten wir dann den Johannisberg. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden hier, hoch über der Stadt, umfangreiche Parkanlagen zum Flanieren für die Bielefelder Bürger angelegt. Allerdings ist dieser Ort auch in besonderer Weise mit der Stadtgeschichte während des Zweiten Weltkriegs verbunden. Hier stand in dieser Zeit das Lager »Bethlem« der Dürkopp Werke, ein großes Lager für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter. Heute erinnert an dieser Stelle eine neu errichtete Gedenkstätte an jene dunklen Jahre deutscher Geschichte. Nachdem in der Nachkriegszeit das Gelände zunehmend verwilderte, wurde nach dem Jahre 2008 die Anlage umfassend erneuert und ist heute mit seltenen Bäumen und prächtigen Alleen wieder zu einem beliebten Ausflugsziel geworden.

Von der Höhe des zur Stadt hin gelegenen Berghanges hatten wir einen herrlichen Blick auf die nun gegenüber liegende Sparrenburg, über die gesamte Bielefelder Innenstadt und die Höhenzüge des Teutoburger Waldes. Über steile Serpentinewege ging es dann abwärts in die Stadt, und wir durchquerten auf unserem Weg nach unten auch noch den historischen Winzerschen Garten mit Rebstöcken und einer romantischen Steingrotte, bis wir zu der nächstgelegenen Stadtbahnhaltestelle kamen, von wo aus wir die Heimreise antraten.

Sicherlich aber wird diese interessante und erlebnisreiche Wanderung allen Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Verlauf der Wanderung



Streckenlänge: ca. 15 km

Start- und Endpunkt der Wanderung:
 Stadtbahn-Haltestelle »Landgericht«

Sparrenburg

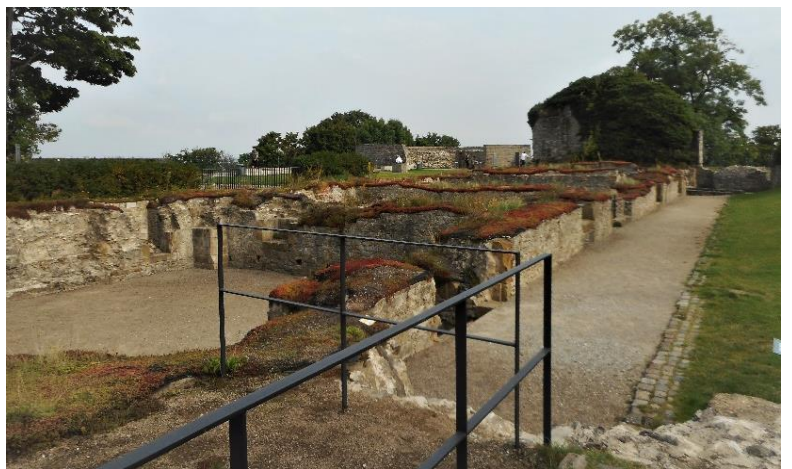


Mit ihren dicken Mauern, die auch Kanonenfeuer standhalten konnten, war die Sparrenburg ein frühneuzeitliches Festungsbauwerk, das im Laufe der Zeit mehrere Belagerungen erfolgreich durchstand.



Blick von der Sparrenburg auf die Bielefelder Altstadt im Vordergrund und das Wiehengebirge im Hintergrund

Ausgrabungsgelände auf der Sparrenburg. Die Sparrenburg birgt offensichtlich mehr Geheimnisse als bisher bekannt sind. Bei Bauarbeiten entdeckte man mehrere unterirdische Schächte und Räume, deren Existenz und ursprüngliche Nutzung viele Fragen aufwirft. Seitdem finden hier umfangreiche archäologische Ausgrabungen statt.



Wanderer bei der Erkundung des weitläufigen Burgareals



Unübersehbar ist das Denkmal des preußischen Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I auf dem Innenhof der Sparrenburg. Nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges und dem Westfälischen Frieden von 1648 fiel das Festungsbauwerk an Brandenburg-Preußen. In der Folgezeit hielt sich der große Kurfürst Friedrich Wilhelm I oft und gern hier auf, und sogar zwei seiner Kinder wurden hier geboren.

Das von dem Künstler Fritz Schaper geschaffene monumentale Denkmal mit dem wohlgenährten Kurfürsten wurde im Jahre 1900 von Kaiser Wilhelm II hier enthüllt.



Dieses Bronzemodell zeigt auf sehr anschauliche Weise die gesamte Architektur der Sparrenburg.



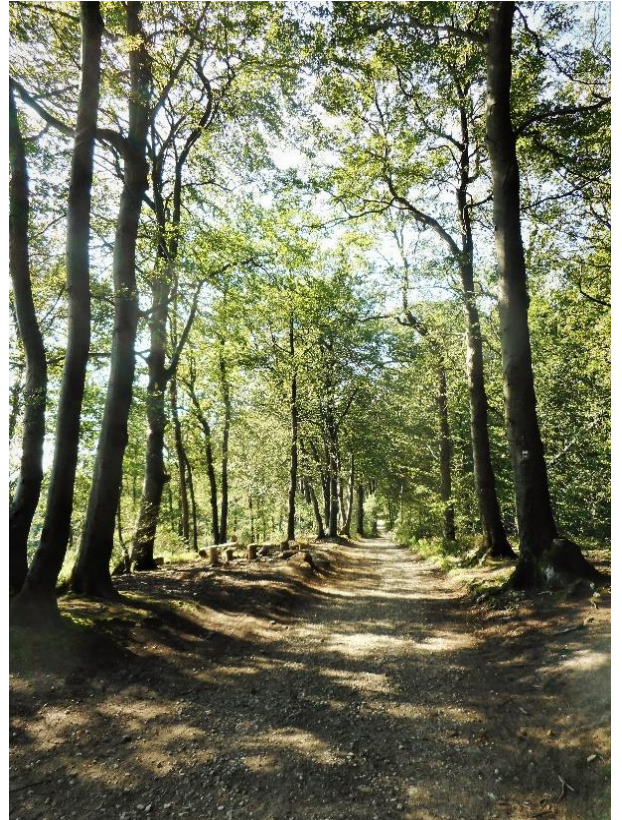
Während wir die Sparrenburg erkunden, begrüßt uns an dem strahlend blauen, mit weißen Wölkchen verzierten Himmel über Bielefeld dieser Oldtimer der Lüfte.



Von den Höhen des Hermannsweges bieten sich immer wieder herrliche Panoramablicke nach allen Seiten.



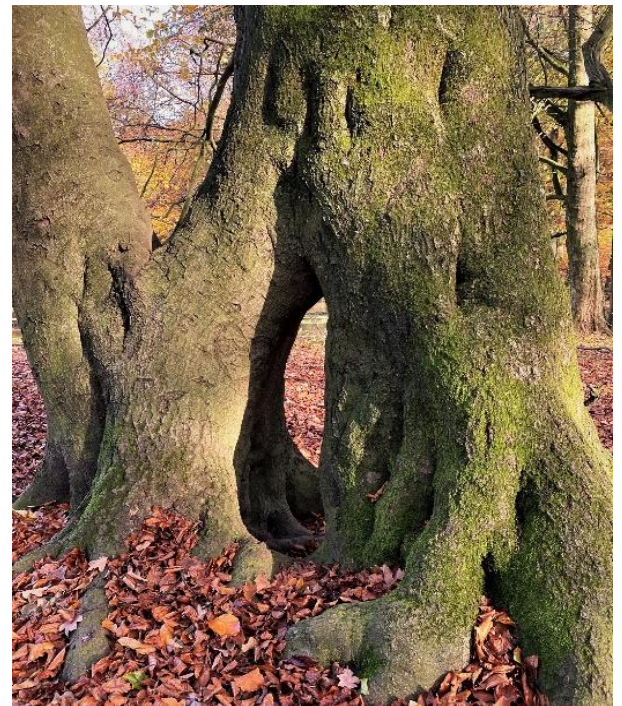
Ein sehr naturnaher Weg am Rande eines Maisfeldes mit einem Randstreifen von Sonnenblumen und vielfältigen, Insekten anlockenden Wildblumen



Vielältige Landschaftsformen und immer wieder neue Naturimpressionen machen den Hermannsweg zu einem ganz besonderen Wandererlebnis.



Erntereife Getreidefelder unterhalb des Hermannsweges in der Nähe der Ortschaft Hoberge



Auch am Rande des Hermannsweges überrascht die Natur gelegentlich mit kleinen Wunderwerken. Diese zwei Rotbuchen sind über gemeinsame Leitungsbahnen zusammengewachsen.



Malerische Obstbaumallee bei Kreiensieksheide

Im Bauernhausmuseum im Bielefelder Stadtwald



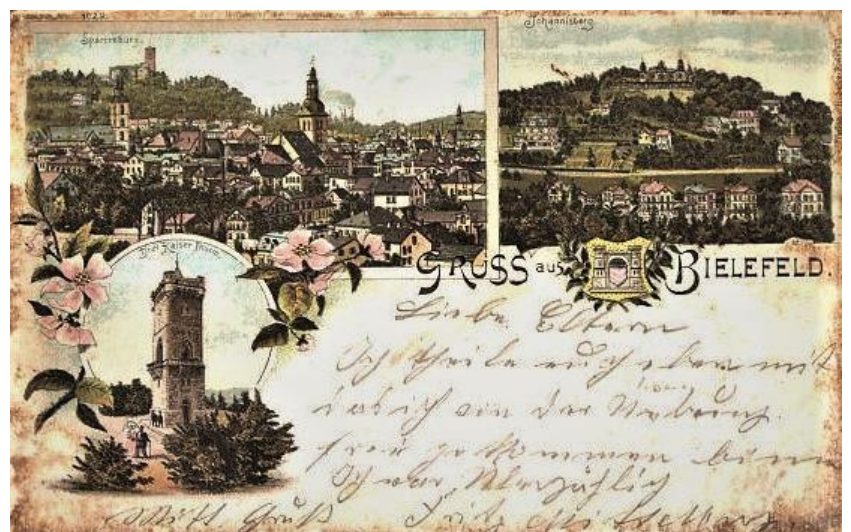


Blick vom Johannisberg auf die Sparrenburg und das Bielefelder Stadtpanorama



Winzsch'scher Garten am
stadtseitig gelegenen Hang
des Johannisberges

Historische Postkarte aus
dem Jahre 1900 mit Ansichten
der Sparrenburg und
des Johannisberges



Verfasser: Bernd Schüngel